

## **Von einer jugendlichen Kletterin, die als Scout im Projekt unterstützt hat:**

### **Mein Scoutjahr**

Liebe Gipfelstürmer,

eigentlich wollte ich ein Tagebuch über meine Trainings führen, allerdings gibt es darin nur zwei Einträge, weil wir danach irgendwie keine richtige Gruppe mehr hatten. Außerdem finde ich, dass in diesem Scoutjahr so viel mehr außerhalb davon passiert ist, also schreibe ich euch einfach einen Bericht.

Als L. mir das erste Mal von dem Projekt „Bayerns Beste Gipfelstürmer“ und von ihrer Gruppe in der sie als Scout mithilft erzählt hat war ich sofort begeistert. Mir gefiel die Vorstellung eines inklusiven Klettertrainings und dass ich Menschen Klettern, also mein Hobby, das mir selbst sehr viel bedeutet beibringen konnte, unglaublich gut. Deshalb habe ich auch gleich Sanna angeschrieben, die mich daraufhin für die Ausfahrt am Brauneck eingeladen hat.

Vor dem Wochenende habe ich nicht wirklich gewusst was mich erwartet, obwohl L. mir schon einiges erzählt hatte. Als ich dann das erste Mal euch alle kennengelernt habe, war es überhaupt kein Problem, dass ich niemanden kannte, weil ich mich sofort mit allen super verstanden habe und gleich mit den Scouts ins Gespräch kam. Wir hatten echt viel Spaß und ich habe sehr viele coole Leute kennengelernt. Ich habe vor allem gesehen wie gut man auch mit Behinderung klettern kann und war sehr beeindruckt davon und wie sehr die Menschen dabei aufblühen können. Als ich erfahren habe was ich als Scout in den Gruppen tun kann, habe ich mich umso mehr auf das Jahr gefreut.

Weil ich nur sehr wenig Zeit unter der Woche hatte, war es perfekt für mich am Donnerstag die Gruppe mit Geflüchteten zu übernehmen, vor allem weil ich dort zusammen mit C., mit der ich mich schon bei der Ausfahrt super verstanden hatte, Scout wäre. Außerdem erfuhr ich beim ersten Scouttreffen noch von anderen tollen Projekten und Ausfahrten.

Beim ersten Training mit M. und D. als Trainern wusste ich als erstes nicht so genau was ich tun sollte, vor allem weil wir Bouldern waren. Aber ich habe mich einfach an C. orientiert und bald haben wir sehr viel Spaß gehabt. Da ich nicht in der IG Klettern war und auch im Eddy's niemanden kannte war ich sehr froh, dass C., D. und M. mich gleich allen vorgestellt haben. Da ich davor nur im Alpenverein war, war ich auch ein bisschen verblüfft darüber dass sich alle kannten und sich gegenseitig so stark unterstützten.

Das zweite Training war leider auch das letzte richtige mit unserer damaligen Gruppe, da unsere Betreuerin das letzte Mal dabei war und ihr Projekt auslief. Wir machten zwar aus, dass wir uns ohne sie zusammenorganisieren würden, daraus wurde aber nie etwas. Nach

dem Bouldern gab es eine unangenehme Situation in der zwei der Teilnehmer mit denen ich mich lange unterhalten hatte meine Nummer haben wollten. In dem Moment habe ich zugestimmt auch wenn ich das eigentlich vielleicht eher nicht gewollt hätte. Das alles wäre aber nicht so schlimm gewesen, allerdings haben die beiden in M. und D. Gegenwart anzügliche Dinge über mich gesagt, was mich etwas schockierte. An dem zweiten Scouttreffen haben wir aber auch gleich sehr offen darüber geredet und ich fand es schön, dass ihr euch so viele Gedanken darüber gemacht habt und dass wir einen Workshop zum Thema Nähe und Distanz haben. Ich denke, dass dieses Thema sehr aktuell ist und es vor allem wichtig ist, darüber zu reden.

In den folgenden Wochen hatten wir entweder kein Training oder M. traf sich mit C. und mir alleine. Wir drei haben uns zusammen sofort so gut verstanden, als würden wir schon immer zusammen klettern gehen. M. war ein super Trainer für uns, der uns auch selbst sehr gut, sei es durch Tipps oder auch mal mitgebrachtes Essen weiterbringen und motivieren konnte. Obwohl das natürlich Spaß gemacht hat, hätte ich doch gerne eine Gruppe gehabt in der wir als Scouts hätten mithelfen können.

Nach den Faschingsferien hatten wir für einige Male durch die J., eine Freundin vom M., die an einer Berufsschule unterrichtet eine Gruppe. Die Teilnehmer\*innen waren sehr nett, allerdings kamen sie auch nur zwei Mal.

Während dieser Zeit war ich an einem Wochenende auch einmal beim Familienklettern im High East dabei, was mir auch sehr viel Spaß gemacht hat und wobei ich auch unbedingt noch einmal mitkommen muss.

Nach unserer letzten Gruppe haben wir uns über mehrere Monate hinweg immer wieder nur mit einem Freund vom M., dem E. getroffen oder sind ohne ihn Bouldern gegangen. Wir vier haben uns super verstanden und sind mittlerweile ein richtig gutes Team geworden.

Mein Highlight von diesem Scoutjahr war allerdings die Ausfahrt nach Naturns. Auch wenn ich etwas älter war als der Rest der Gruppe habe ich auch hier sehr viele tolle Leute kennengelernt. Vor allem mit euch und den restlichen Trainer\*innen habe ich sehr gute Gespräche geführt und habe mich sehr wohl gefühlt. Das Klettern hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und ich glaube ich habe dabei das Gefühl beim Klettern unter Druck zu stehen einfach nicht mehr gespürt, was mir sonst immer ein bisschen im Weg gestanden hat und das hat sich wahnsinnig gut angefühlt. Den Kindern und meiner Buddy-Partnerin M. zu helfen hat mir auch richtig Spaß gemacht, sodass ich nach der Woche sehr müde aber auch glücklich zu Hause ins Bett gefallen bin.

Währenddessen hatten M., C. und ich weiterhin keine Gruppe, was uns aber nicht davon abgehalten hat trotzdem jede Woche zu kommen und bouldern zu gehen, wobei wir uns oft auch anderen Leuten im Eddy's angeschlossen haben. Einmal sind wir sogar mit E. und einer Freundin von ihm im High East klettern gewesen. Dazu muss mal gesagt sein, dass M. immer

das Beste aus jeder Situation gemacht hat, auch wenn nie klar war ob wir bald wieder eine Gruppe haben.

Außerdem war ich noch bei der Ausfahrt in Oberammergau dabei und auch darüber kann ich nur sagen, dass es wieder sehr schön war und ich immer noch ein bisschen überrascht bin, wie sehr ihr auch mich beim Klettern unterstützt und ich mich einfach sehr wohl dabei fühle. Dabei hat mich A. nach meiner Handynummer gefragt, was Sanna irgendwie vorausgesehen hat und diesmal habe ich einfach nein gesagt und habe bemerkt, dass das gar nicht schlimm ist.

In den letzten drei Wochen vor den Sommerferien haben wir uns wieder mit der Gruppe von der Johanna und natürlich E. verabreden können, allerdings kommen auch hier leider immer sehr wenige Teilnehmer\*innen.

Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr eine vielleicht noch etwas festere Gruppe haben und auch wenn nicht immer alles perfekt lief, habe ich ein furchtbar schönes Scoutjahr erlebt: Ich habe sehr viele wundervolle neue Menschen kennengelernt, die nicht nur das gleiche Hobby wie ich haben, sondern auch so wie ich denken und mit denen ich sehr gute und spannende Gespräche geführt habe. Außerdem bin ich sehr viel, sehr schön geklettert, wobei ich persönlich einiges erreicht habe und durfte anderen Menschen beim Klettern helfen, was auch eine sehr tolle Erfahrung war und genauso viel Spaß macht. Ich durfte bei sehr erlebnisreichen Ausfahrten und Gruppen mitfahren und das oft auch sehr spontan. Natürlich habe ich dabei vor allem auch viel gelernt, sei es zum Thema Inklusion, auch mal nein zu sagen, klettertechnisch, menschlich oder ganz allgemein. Für all diese Dinge will ich mich bei euch, Ulli, Sanna, Anna und Verena und natürlich auch Markus, Domi, Andi und vielen mehr sehr, sehr, sehr herzlich bedanken. Und das ist keine Übertreibung, denn ich weiß wie viel Zeit und Herz ihr in das Projekt steckt. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Scoutjahr, neue und alte Teilnehmer\*innen und Scouts zu treffen, die Ausfahrt nach Waldheim und Ungarn in den Sommer- und Herbstferien und natürlich noch viele weitere Jahre bei den Gipfelstürmern.

Danke nochmal für alles,

F.

2018